

unsere lieben Frauen, oder doch unsere lieben Frauenrechtlerinnen haben sich von jeher auf das Fanfarenblasen nur allzu gut verstanden. Am ruhigsten, und damit für den beschränkten männlichen Verstand am vernünftigsten ging's beim Allgemeinen deutschen Frauenverein her. Dellerer Löwe hörte man in Berlin, wo erst der Deutsche Bund abstinenten Frauen und sodann der Verband fortschrittlicher Frauenvereine lagten. Weibliche Propheten haben immer Alibiemittel, die ein bißchen arg tadelfähig sind, die aber mit Emphase von ihnen angepriesen werden. So hatten die abstinenten Frauen das „Gemeindeverbotrecht“ oder, um das noch viel schönere Fremdwort zu gebrauchen, die „Kofalobtion“. Will heißen: Jede Kommune soll das Recht bekommen, den Ausschank von Alkohol zu verbieten. In den Vereinigten Staaten leben acht- unddreißig Millionen unter diesem Gesetze, und nur sollen auch wir damit beglückt werden. Denn davon, daß man jetzt in den betreffenden Staaten Nordamerikas hinter verschlossenen Türen den auf Schleichwegen erlangten Alkohol in viel konzentrierter Form zu sich nimmt, als etwa unser harmloses Glas Bier ist, davon braucht eine rechte Abstinente natürlich nichts zu wissen. Von den Fortschrittlichen nur eine Fanfare: Fräulein Dr. Käthe Schirmer sprach gelassen das große Wort aus: Das Ziel (für die Hauswirtschaft) ist das Einküchenhaus. Sie hat nämlich sehr richtig erkannt, daß erst dann alle Frauen zu Klapperkochen, Weisnäherinnen und Kongreßbeisuchern werden können, wenn sie mit den höchst veralteten Hausfrauen- und Mutterpflichten nicht mehr belastet sind. Die Frau ins Kontor, die Vöden in den Kindergarten, das Essen aus dem Einküchenhaus — fürwahr, ein Ziel, aufs innigste zu wünschen!

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Entwicklung der deutschen Kriegsmarine ist schon wieder einmal der Gegenstand sorgenvoller Erörterung im englischen Parlament gewesen. Der Deputierte Gretton stellte im Unterhause an den Chef der Admiralität, Mac Kenna, die Frage, ob ihm Einzelheiten der von Deutschland im letzten Jahre in Bau gegebenen Kriegsschiffe bekannt seien. Minister Mac Kenna erwiderte, die deutsche Regierung habe die Einzelheiten der jüngst geplanten oder im Bau begriffenen zehn Schlachtschiffe nicht bekanntgemacht. Darauf bemerkte erstaunt der Deputierte Ashley: „Sollen wir wirklich verstehen, daß die Admiralität die Kanzerung, Bestückung und den Lonnengehalt der neuen deutschen Schiffe nicht kennt?“ Marineminister Mac Kenna: „Das ehrenwerte Mitglied braucht nichts dergleichen zu verstehen. Ich bitte Sie nur, sich genau an das zu halten, was ich gesagt habe.“ Nun aber kam das ehrenwerte Mitglied J. Ward, ein in der Invasionsliteratur sehr bewandertes Herr, auf eine recht schlaue Idee, die er nicht unterdrücken konnte: „Könnte nicht der Marineminister“, sagte er, „unsern Vertreter in Deutschland instruieren, ein Reichstagsmitglied dafür zu gewinnen, ähnliche Fragen im deutschen Parlament zu stellen, so daß wir auf diese Weise erfahren, was wir zu wissen wünschen?“ Der Marineminister würdigte diese Frage seiner Antwort. Und das ist gewiß verständlich. Die englischen Flottenforscher und -wünsche haben schon manchen keltischen und wunderlichen Ausdruck gefunden. Dr. Ward hat mit seiner neuen Aufforderung an den Marineminister aber jeden Reiz in dieser Beziehung gelöst.

Su politisch bemerkenswerten Trinksprüchen ist es auf dem Festbankett gekommen, das anlässlich der Hudson-Fulton-Feier von dem Deutschtum Newyorks veranstaltet wurde. Der Bürgermeister von Newyork, McClellan, feierte die Friedensliebe des Deutschen Kaisers, der einer der wahrhaft großen Männer unseres Zeitalters sei, und betonte die Freundschaft des Kaisers Amerika gegenüber. Großadmiral von Koester habe die Herzen der Newyorker im Sturme erobert. Zum Schluß toastete der Redner auf den Kaiser und die Oberhäupter der anderen auf dem Bankett vertretenen Staaten sowie in deutscher Sprache auf die Verbrüderung der germanischen Welt.

Großadmiral von Koester, stürmisch begrüßt, bezeichnete die Hudson-Fulton-Feier als die größte und glanzendste Freundschaftsfeier. Weiter betonte er die bewunderungswürdigen Fortschritte Amerikas und den bedeutungsvollen Anteil, den deutsche Blüchtreue und Gründlichkeit am Aufbau der Stadt und des Landes gehabt hätten, und wies auf die idealen Bande hin, die Deutschland und die Deutsch-Amerikaner verknüpfen. Es sprach dann der englische Admiral Seymour, der seiner Sympathie für die deutschen Seefleute Ausdruck gab. Zum Schluß führte der frühere Bürgermeister von Newyork, Low, aus, wenn Deutschland, England und Amerika Frieden hielten und die übrigen Staaten im Interesse des Friedens beeinflussten, sei die pax humana gesichert.

Wie es heißt, wird demnächst eine Konferenz von Vertretern der Reichsregierung und der Bundesstaaten zusammengetreten, um über die Vereinigung der verschiedenen Kurzschriften zu beraten. Das sehr umfangreiche Gutachtenmaterial, das von den verschiedenen Interessentengruppen seinerzeit bei den zuständigen Reichsressorts eingegangen war, ist inzwischen von drei sachverständigen Vertretern des Stolze-Schrey-Systems und des Gabelberger- und Stolze-Schrey-Systems bearbeitet und zu Gutachten verwendet worden, die jetzt der amtlichen Stelle vorliegen. In der nun kommenden Konferenz soll der Beratungsstoff durch Formulierung von Fragen und Aufstellung von Thesen für die große Tagung vorbereitet werden, der dann die endgültige Entscheidung überlassen bleibt.

Kaiser Wilhelm hat wieder sein Interesse für Norwegen bezeugt, indem er als Belohnung für das im vorigen Jahre geschenkte Krankenhaus Odde neuerdings eine vollständige Ausstattung, darunter Instrumente mit Schrank, spendete.

Die Finanzierung eines Zeppelin-Luftschiffhafens in Hamburg scheint gesichert zu sein. Die Ausbringung des Kapitals von 2, Millionen war in der reichen Hansestadt auch am Ende nicht so schwierig.

Die deutsche Armer-Verwaltung läßt einen Offizier im Aeroplan-Fliegen ausbilden. Eventuell soll später ein Wright'scher Apparat erworben werden.

Die deutschen Handelskammern haben sich, der „Tagesztg.“ gemäß, über die Wirkung des sogenannten kleinen Beschäftigungsnachweises, der am 1. Oktober 1908 in Kraft trat, im allgemeinen günstig ausgesprochen. Es ist erfreulich, daß kein Fehlgriff geschah.

Die sehr starke Ortsgruppe Weimar der deutschen Mittelstandsvereinigung hat zu einer Vollversammlung sämt-

liche Mitglieder einberufen, worin über die endgültige und vollständige Trennung der Gruppe von der Zentralleitung Beschluß gefaßt werden wird. Den Grund zu diesem Schritt bildet die Stellungnahme der Berliner Zentralleitung zum Hansabund.

Österreich-Ungarn.

Die in kurzen beginnende neue Session des österreichischen Abgeordnetenhauses wird im Zeichen der Abwehrbewegung der Deutschen gegen die Vorstöße der Tschechen in Wien und in Niederösterreich stehen. Bereits wirft die Bewegung ihre Schatten voraus. So benutzte Bürgermeister Lueger, wie aus Wien gemeldet wird, die Bürgervereidigung zu einer abermaligen Äußerung über den deutschen Charakter der Stadt Wien. Als Bürgermeister der Reichshauptstadt, so erklärte Lueger, sei er verpflichtet, dahin zu wirken, daß der deutsche Charakter Wiens aufrechterhalten bleibe. Er werde dafür sorgen, daß er unter jeder Bedingung gewahrt bleibe. Wer nach Wien kommt, ist verpflichtet, die deutsche Sprache zu lernen, weil er hier kein Fortkommen findet. Ich werde streng darauf sehen, daß in meiner Vaterstadt Wien nur eine deutsche Schule existiert und gar keine andere.

Frankreich.

In den amtlichen französischen Kreisen ist man höchst unzufrieden mit den offeneren und unbelästigten Auslassungen des Generals d'Amade über die durch Spaniens Vorgehen im Rif geschaffene Lage. Der Kriegsminister eruchte den General telegraphisch um eine Erklärung. Zugleich sprach sich der Minister des Innern Michon einem Journalisten gegenüber wie folgt aus: Sollte d'Amade bestätigen, daß er die ihm zugeschriebenen Äußerungen getan hat, so wird er streng bestraft werden; denn es ist unstatthaft, daß ein Offizier, wie groß auch seine Loyalität gegen die Nation ist, sich in die Politik einmischt. In dieser Hinsicht ist die Regierung eines Sinnes. Aber ich hoffe noch auf ein Dementi oder wenigstens auf eine Nichtbestätigung der Äußerungen, die übrigens keineswegs den Tatsachen entsprechen. Der Minister nahm dann im speziellen gegen die Angriffe d'Amades in Schutz.

Paris, 8. Okt. Der nationalistische Deputierte Verra teilte dem Kriegsminister mit, daß er ihn bei Beginn der Kammertagung fragen werde, ob es wahr sei, daß 11 000 wegen gemeiner Vergehen verurteilte Refrakten in die französischen Armeekorps eingereiht seien. Man könne anständigen jungen Leuten nicht zumuten, daß sie den Militärdienst in solcher Gesellschaft ableisten.

Wien, 8. Okt. Kaiser Franz Josef hat die Errichtung eines Generaltruppeninspektors mit dem Standorte Serajewo angeordnet.

Ottawa, 8. Oktober. Dem Parlament wird in der nächsten Session eine Gesetzentwürfe auf Bewilligung von etwa 20 Millionen Dollars zur Schaffung einer kanadischen Biotte vorgelegt werden.

lokale und sächsische Mitteilungen.

Raunhof, den 10. Oktober 1909.

Werkblatt für den 10. und 11. Oktober.
Sonnenaufgang 6¹⁷ (6¹⁷) | Mondaufgang 1²¹ (2²¹) R.
Sonnenuntergang 5¹⁴ (5¹⁴) | Monduntergang 4²⁰ (4²⁰) R.
10. Oktober. 1684 Französischer Maler Antoine Watteau geb. — 1806 Tod des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen bei Saalfeld. — 1848 Maler Michael Wuttich geb. — 1846 Fürst Georg von Schaumburg-Lippe geb. — 1888 Karl August von Hagen v. Enge gest. — 1861 Friedrich Ranssen geb. — 1864 Königin Charlotte von Württemberg geb.
11. Oktober. 1581 Ulrich Zwingli fällt in der Schlacht bei Kappel. — 1825 Dichter Konrad Ferdinand Regier geb. — 1870 Einnahme von Orléans durch die Bayern unter General von der Tann.

Raunhof. So ein ... Jahrmarktstrummelbummel ... der ist schön, ... darum laßt uns auf den ... Jahrmarktstrummel gehn! Dieses herrliche Stumpfsinnlied wird nun wieder zu hören geben, denn es ist ja Jahrmarkt. Und wer sollte den nicht beluschen und sich und den Seinen so manchen nützlichen Gebrauchsgegenstand anschaffen. Na, da warten wir bis zum Jahrmarkt, da gibts solche Sachen in großer Menge, und die Leute sind auch froh, wenn sie etwas los werden! So hat's doch jeder schon sagen hören. Und ganz richtig, jeder kann da zufriedengestellt werden. Aberhand Sehenwertes ist auch da, und Belustigungen für Jung und alt. Aber erst die süßen Nadeln im Katerleder und Stern. Fast wie auf der Leipziger Messe. Also bereit sich jeder, zu kaufen, zu sehen, zu hören, denn der Kummel dauert bloß 2 Tage!

Raunhof. Nächsten Mittwoch hält der Bürgerverein seinen diesjährigen Herbstball mit Tafel ab. Der Bürgerverein, einer unserer ältesten Vereine, darf sich rühmen, Bürger aus allen Ständen seine Mitglieder zu nennen. Wie jedes Jahr verspricht die Vereinsfestlichkeit auch diesmal eine rege Beteiligung, da wie die Zeichnungsliste beweist, 130 Personen teilnehmen. Mögen dem Vereine einige recht fröhliche Stunden beschärfen sein.

Raunhof. Zur Versorgung der hiesigen Stadt sind im Monat September d. J. 3994 cbm Wasser entnommen worden, im gleichen Zeitraum des Vorjahres 3955 cbm. In diesem Jahre wurden demnach 39 cbm mehr gebraucht. — Ferner sind von der Gasanstalt im Monat September d. J. 13 302 cbm Gas abgegeben worden, gegenüber 12 672 cbm im gleichen Zeitraum des Vorjahres, demnach dieses Jahr 630 cbm mehr.

Wie wird das Wetter zum Jahrmarkt sein? Mit ungewöhnlicher Wärme wartet uns der diesjährige Oktober auf, besonders die Morgentemperaturen lagen so hoch, wie wir es uns für so manchen Sonntag gewünscht hätten. Auch die Nachmittagstemperaturen stiegen dann so hoch, daß man sein Schälchen „Geiß“ bequem im Freien trinken konnte, ohne Gefahr zu laufen, sich zu erkälten. Da sich der hohe Druck nach dem Süden verlagert hat, die tieferen, von Osten kommenden Depressionen jetzt aber in nordöstlicher Richtung fortschreiten, für uns also für die nächste Zeit nur Winde aus dem Süden und Westen in Frage kommen, jene Depressionen aber durch Teiltief für uns Bedeutung erlangen werden, so haben wir für den kommenden Sonntag mildes Wetter bei wechselnder Bewölkung mit gelegentlichen Regenfällen und teilweise stärkerem Winde zu erwarten.

Zur Landtagswahlbewegung. Insgesamt sind bisher 287 Kandidaten aufgestellt worden. Von ihnen entfallen 89 auf die vereinigten Konservativen, Mittelständler, den Bund der Landwirte, die Hausbesitzer und die Reformen, wei-

tere 5 sind reine Reformen-Kandidaten; 68 Kandidaten zählen zur nationalliberalen Partei, 34 Kandidaten wurden von der Freisinnigen Volkspartei bzw. der Freisinnigen Vereinigung aufgestellt, und 91 Kandidaten der Sozialdemokratie befehlen sämtliche 91 Wahlkreise. Dem Verufe nach gehören von den bürgerlichen Kandidaten 39 der Industrie an; 30 sind Landwirte, 26 sind aus dem Handwerker- und Gewerbebestande, 25 aus der Beamtenschaft hervorgegangen, 21 gehören dem Lehrerberufe an, 16 zum Kaufmannstande, 10 zum Rechtsanwaltsstande, weitere 10 sind als Rentiers bezeichnet, 8 Kandidaten sind aus dem geistlichen Stande, 7 aus dem Richterstande entnommen; 2 Kandidaten sind Redakteure, 1 Arzt, und 1 führt den Titel Kammerrat. Die sozialdemokratischen Kandidaten sind meist ohne Beruf genannt; wo ein solcher angegeben wurde, da handelt es sich fast durchweg um Gewerkschaftsbeamte und Redakteure.

Ziel Steinpilze. In Dresden hat die Zufuhr von Steinpilzen gegenwärtig einen solchen Umfang angenommen, wie er seit Jahren nicht dagewesen ist. Die Dresdner Markthallen, besonders die Hauptmarkthalle, wurden in den letzten Tagen mit Steinpilzen geradezu überschwemmt, und es sind demzufolge die Einkaufspreise dieses geschätzten Genussmittels in den Markthallen und auch in den Nahrungsmittelgeschäften der Stadt selten niedrige. Die großen Sendungen dieser Pilze stammen zumeist aus der Niederlausitz, aus der Gegend von Radibor, Eiserwerda und Treuenbriegen, wo sie in solchen Mengen wachsen, daß sie von den Waldbesitzern wagenladungsmäßig gesammelt und zur Bahnstation gebracht werden.

Einschränkung der Ausgaben bei der Staatsbahn. Das Finanzministerium hat in Anbetracht des ungünstigen Rechnungsabchlusses des vergangenen Jahres durch besondere Verfügung veranlaßt, daß allen Dienststellen und allen Eisenbahnbediensteten die Notwendigkeit der Einhaltung größter Sparsamkeit erneut zur Pflicht gemacht wird. Den Aufwendungen für das Personal, für den Betrieb und die Unterhaltung der Anlagen, für die Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattunggegenstände und für Betriebs-, Oberbau-, Bau- und Werkstatmmaterialien soll noch erhöhte Sorgfalt gewidmet werden.

Auf den sächsischen Staatsbahnen beziffern sich die im vergangenen Jahre vorgekommenen Unfälle auf 246. Hierunter befinden sich 18 Entgleisungen, 13 Zusammenstöße und 215 sonstige Unfälle. Beim Betriebe der Bahn wurden 40 Personen getötet, und zwar 31 Bahnbeseamte und Bahnarbeiter und 9 fremde Personen, letztere infolge eigener Unvorsichtigkeit. Durch Selbstmord endeten 28 fremde Personen. Verletzt wurden 203 Personen, nämlich 146 Angestellte der Bahn und 57 Reisende (darunter 23 infolge eigener Unvorsichtigkeit). Auf Grund des Hauptplandirektes waren 289 792 Mark Zahlungen zu leisten, 182 907 Mark einmalige Abfindungen und 106 885 Mark fortlaufende Zahlungen.

Das unentschuldigste Ausbleiben eines Zeugen vor Gericht kann mitunter recht unangenehme Folgen haben. Ein Handarbeiter war zu einer Verhandlung vor das Schöffengericht in Plauen i. V. geladen, um in einer Strafsache Zeugnis abzulegen. Die Androhung auf seiner Vorladung, daß er bei Nichterscheinen in Strafe genommen würde, beachtete er gar nicht. Nun hat er die Folgen zu tragen, die in 10 Mk. Strafe und Tragung der durch sein Ausbleiben entstandenen Kosten bestehen. Der Zeuge hatte zwar seinen alten Vater gefandt, der ihn entschuldigen sollte, indes nützte ihm dies nichts.

Röhre bei Raunhof. Am 6. Oktober fand hier eine nationalliberale Wählerversammlung statt, in welcher der Kandidat des 21. ländl. Wahlkreises Herr Direktor Dr. Neumann in ca. einstündiger Rede sein Programm entwickelte. Der umfassende, beifällig aufgenommene Vortrag gab Anlaß zu einer anregenden Debatte, deren Resultate als ein durchschlagender Erfolg für die nationalliberale Partei sich gestaltete. Am Schluß wurde die Kandidatur des Herrn Dr. Neumann aufs wärmste empfohlen.

Der R. S. Kriegerverein in Grimma unternimmt, einer vom Ruffhäuserbunde gegebenen Anregung folgend, den Versuch, seinen noch waffenfähigen Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, sich im Hauptergebnis eines brauchbaren Feldsoldaten, im Schießen mit Militärgewehren, zu üben. Nachdem alle darauf bezüglichen Vorschriften, Berücksichtigung der Mitglieder gegen Unfall usw., erfüllt wurden, soll das erste dieser Übungsschießen nächsten Sonntag Vormittag von 10—12 Uhr auf dem von der Grimmaer Schützengesellschaft zur Verfügung gestellten Schießstande am „Schützenhofe“ abgehalten werden.

Grimma. Die Versteigerung der ausrangierten Juharenpferde findet am 14., 23. und 28. Oktober statt. Es kommen gegen 50 Tiere zur Versteigerung.

Trebsen. Der Bau der Eisenbahnstrecke Seelinghaid-Trebsen wird im Frühjahr 1910 beginnen. Bis zum 1. Juli soll die Bahn fertiggestellt sein.

Brandis. In der Nacht vom Sonntag zum Montag morgens gegen 3 Uhr hat sich der hier mohnhafte Arbeiter Frobergger im Hofe seines väterlichen Grundstücks mittels eines Revolvers in den Kopf geschossen und tödlich verletzt. Auf ärztliche Anordnung wurde er in die elterliche Wohnung gebracht, woselbst er nach einigen Tagen verstarb; Frobergger war ein ruhiger arbeitsamer Mensch.

Herr Graf Dr. Otto Heinrich Vitzthum v. Eckstädt, Erzelenz, der dieser Tage seinen 80. Geburtstag feierte, wurde durch Verleihung des Oberbürgerrechts der Stadt Dresden ausgezeichnet. Allen weiteren Ehrungen hat sich der Graf entzogen und sich auf ein paar Tage nach Wolkau begeben. Gleichwohl traf zahlreiche Depeschen und Glückwunschkarten bei ihm ein und wurden Blumengebilde in der Wohnung Viktoriastraße 26 abgegeben.

Leipzig. Eine recht „nette“ Leistung haben Diebe damit gezeigt, daß sie von einem Lagerplatze am Windmühlwege zwei Meißner Dosen, sowie Schmelzfackeln für Röhre und Zerd nahlen. Das Polizeiamt vermutet, daß die Dosen in irgend einer Wohnung aufgestellt worden sind, und stellt demjenigen, durch welchen die Ermittlung der Täter gelingt, eine Belohnung in Aussicht.

In Leipzig drangen Einbrecher in eine Wohnung in der Querstraße ein und entwendeten aus dem Geldschrank, dessen Reserveschlüssel sie voranden, 4 475 Mark, darunter vier Tausendmarkcheine. Ferner wurden mit gestohlen eine goldene Herren-Savonnetteuhr mit goldener Panzer-

lette, eine goldene Kette, ein goldener Ring mit hellblauen i Duwend silberne silberner Schmuck Servierbrett, 1 sch Kleid. Der Gesamt auf die Wiedererla Geschädigten eine Z — Chemnitz, die Sächsische Mas Erfolg der von Stöd Mark erhoben hatte, einen Vergleich, r 80 000 Mark an di — Kößschen gegen sieben Stimm

Am Wahlrechtlicher beschließen, i

Gr

zu empfehlen Herr und hat au berechtigt nur beispiel berg wird u unseres S das allgen

Für die Einwö Göttingen Das geistigen un We gar ein u

Das geistigen un We gar ein u

Das geistigen un We gar ein u

Das geistigen un We gar ein u

Das geistigen un We gar ein u

Das geistigen un We gar ein u

Das geistigen un We gar ein u

Das geistigen un We gar ein u

Das geistigen un We gar ein u